

Wie die Otterslebener in die Stadt gelangten



Auf Schusters Rappen nach Magdeburg

Kurzfassung
„Wie die Otterslebener in die Stadt gelangten“
(Broschüre 2006 erstellt)

In der Broschüre wird beschrieben, mit welchen Verkehrsmitteln die Einwohner des Ortes in früheren Zeiten in die Stadt Magdeburg oder in die damalige Kreisstadt Wanzleben gelangen konnten.

Bis zur ersten Hälfte des 19. Jh. war der Bedarf gering, den Ort zu irgendwelchen Zwecken zu verlassen. Man hatte alles, was benötigt wurde. Es gab bereits einige kleine Läden, ansonsten war man Selbstversorger. Hatte man etwas Außerhalb zu erledigen, so ging die ärmere Bevölkerung zu Fuß, die Wohlhabenden fuhren mit der Kutsche oder ritten mit dem Pferd. Ende des 19. Jh. kam das Fahrrad auf. Viele Arbeiter fuhren fortan mit dem Fahrrad nach Magdeburg. 1902 eröffnete die erste Kraftomnibuslinie nach Sudenburg. Der Omnibus hatte noch Vollgummiräder (bei den schlechten Straßen!) und war auch noch nicht technisch ausgereift. Kurz danach verkehrte ein Pferdeomnibus. In den 1920iger Jahren übernahm die Deutsche Reichspost mit Motorautobussen die Strecke nach Sudenburg. Ab den 1930iger Jahren befuhr die Strecke der Kraftomibus des Ottersleber Unternehmers Ehrecke. Nach 1945 begann der Autobusverkehr neu, aber mit schrottreifen Bussen. 1952 erfolgte die Eingemeindung nach Magdeburg. Ab 1953 wurde ein O- Bus Betrieb (Bus mit elektrischer Oberleitung) aufgenommen. Seit 1969 verkehren wieder Busse mit Verbrennungsmotoren.